

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechenkunft.

Redaktion und Expedition: Lindenstr. 1, Telephon Nr. 9

### Erstes Blatt.

#### Hof- und Personal-Nachrichten.

Der Kaiser empfing gestern vormittag um 10 Uhr im Sternsaal des Schlosses den Fürsten Fürstenberg und dessen Söhne.

Der „Figaro“ meldet, daß der König und die Königin von England noch in diesem Jahre, und zwar noch vor den französischen Wahlen, nach Paris kommen und den Besuch erwidern werden zu treffen. Der Herr Poincaré im vergangenen Jahre machte. Der Besuch des englischen Königspaares würde also ungefähr in die zweite Hälfte des April fallen.

Der Oberhofmarschall des Prinzen zu Wied, Herr v. Trotha, wird sich am 7. Februar dieses Jahres von Triest nach Durazzo begeben, um dort die Vorbereitungen für die Ankunft des Prinzen zu treffen. Der Prinz selbst wird dann, je nach dem Berichte des Herrn v. Trotha, acht oder vierzehn Tage später mit seiner Familie und dem Gefolge nach Durazzo reisen. Einem Berliner Expeditionshause sind bereits Wagen, Pferde und Silbergeräte zum Transport übergeben worden.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

**Zum Ministerwechsel in Elsaß-Lothringen.** Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, hat sich der kaiserliche Statthalter Graf von Bedel bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben, um die Nachfolger des Staatssekretärs Freiherrn Zorn von Bulach und anderer aus ihren Ämtern scheidender Mitglieder der reichsländischen Regierung in die Geschäfte einzuführen.

**Änderung militärischer Dienstvorschriften.** Für die schon angekündigte und vom Reichskanzler in seiner letzten Reichstagsrede erwähnte Nachprüfung der Dienstvorschriften von 1899 über den Waffengebrauch des Militärs im Frieden sind, wie man aus gut unterrichteter Quelle erfährt, zunächst beim Kriegsministerium die notwendigen Vorarbeiten erledigt worden. Gegenwärtig finden unter Zuziehung der preussischen und der Reichsressorts der Justiz und des Inneren kommissarische Beratungen statt. Auch hat sich der Kriegsminister mit den zuständigen Stellen für die nichtpreussischen Kontingente in Verbindung gesetzt, um eine mögl. Uebereinstimmung in der Fassung der Vorschriften herbeizuführen.

##### Glattis.

Eine Studentengeschichte von Fritz Klees. (Nachdruck verboten).

Arnold Kozen hat wieder einmal ganz gewaltig in Geldnöten. Das war ja bei dem Lebenswandel, den er führte, nichts absonderliches, und es hätte ihn selbst wohl am meisten gewundert, wenn es in der zweiten Hälfte des Monats anders gewesen wäre. Er machte sich im Allgemeinen auch nie große Sorgen, wenn er auf dem Trodenen saß, denn am 1. gab es ja immer Moos in Hülle und Fülle, da konnte man die Wunden die die letzten 25 Tage des verflossenen Monats geschlagen hatten, mit einem Teil des reichlich zugemessenen Monatswechsels wieder heilen. — Fröhlich schlenderte er also durch die Straßen der Stadt und freute sich des bunten Treibens, das da herrschte. Karneval stand vor der Türe mit all dem Leben und Trubel, der sich mit ihm verbindet und hatte seine Vorbereitungen schon gemacht. An allen Plakatsäulen und an jeder Ecke lockten die bunten bemalten Tafeln, die zu einer närrischen Sitzung, zu Redouten, Bod-bierfesten, humoristischen Vereinsveranstaltungen usf. einluden. Nie und nimmer hätte er es ertragen, diesen Freudenfeld ungelobt an sich vorbeizugehen zu lassen. Nicht nur nippen wollte er daran, bis zur Reize mußte er da leert werden. — Doch siedend heiß ihm da plötzlich sein Geldmangel ein, und es war zum ersten Mal, daß er deswegen mißmutig wurde. „Das wäre doch verdammt“, fluchte er, „22 Semester all die herrlichen Begleitererscheinungen des Studentenlebens genießen, und dann auf einmal wie ein Mummelreis entlassen wegen des bischens „Draht“? Nee — das darf einem so alten Praktikus nicht vorkommen! Doch was tun?“ Er schlug sich vor

**Reichstag.** (Sitzung vom 30. Januar.) Abg. Sittart (Ztr.) fragt an, ob die Garnison von Zabern, deren Verlegung als harte Bestrafung empfunden wird, bald wieder der früheren oder einer anderen Garnison überwiesen werden soll. Generalmajor Wild von Hohenborn: Es handelt sich bei der Verlegung der Garnison von Zabern durchaus nicht um eine Bestrafung. Eine Beantwortung der Frage selbst kann nicht erfolgen. Hierauf wird der Etat des Reichsamts des Inneren weiterberaten. 8. Tag. Abg. Weinhausen (Sp.): Wir wollen sozialpolitische Bewegungsfreiheit der Unternehmer und Arbeiter. Wir werden gegen das Verbot des Streikpostenstehens stimmen. Terrorismus wird von den Arbeitgebern unmittelbar von den Toren Berlins geübt. In Steglitz hat ein Generalleutnant seinem Barbier die Kundschast gekündigt, weil er liberal gewählt hatte. Abg. Warmuth (Sp.): Uns liegt besonders die Förderung des Mittelstandes am Herzen. Erwünscht ist ein Eingreifen gegen die Warenhäuser, den unzulässigen Wettbewerb und den Hausierhandel. Die Schundliteratur sollte energig bekämpft werden. Zum Schutze der Bankdepots ist ein Depotgesetz notwendig. Abg. Behrens (W. Bgg.): Wir wollen die Wirtschaftspolitik, namentlich den Schutz der Landwirtschaft, aufrechterhalten. Eine Kommission für soziale und Arbeiterfragen sollte alle Anträge gründlich vorbereiten. Dringend tut eine gute Gesetzgebung für die Landarbeiter. Abg. Dr. Becker-Bingen (b. L. Zr.): Eine Reform der ärztlichen Prüfungsordnung ist nicht zu umgehen. An der bewährten Wirtschaftspolitik muß festgehalten werden. Auch viele Volksparteiler sind schon für den Zollschutz. Abg. Mollenkott (Soz.): Die Behauptung, unsere Sozialpolitik sei nur durch die Schutzpolitik möglich, ist unrichtig. Unsere Wirtschaftspolitik hat die Bodenwerte gesteigert, das Volkvermögen aber nicht vermehrt. Sie hat die Lebenshaltung der Arbeiter verschlechtert. Abg. Emminger (Ztr.) tritt für die Interessen der Milchproduktion im Allgäu ein. Reichsbankpräsident von Havenstein erklärt sich aus praktischen Gründen gegen ein Reichsdepotgesetz. Schluß 7¼ Uhr.

**Preussisches Abgeordnetenhaus.** In der Freitagssitzung bildete die innere Kolonisation und die Aufteilung der Domänen den Gegenstand der Beratung. Der nationalliberale Abgeordnete Boisly hatte einen Antrag eingebracht, vor Abschluß von Pacht- oder Kaufverträgen von Domänen zu prüfen, ob sich die Domäne zur Aufteilung im Wege der inneren

Kolonisation eignet. Der Landwirtschaftsminister von Schorlemer wies seinerseits darauf hin, daß die Zustände in der Provinz Sachsen durch die wachsende Zuckerindustrie hervorgerufen sei. Andererseits fehle es im Rheinland und Westfalen direkt an Großgrundbesitzern. Ein Teil der Vorschläge des Abgeordneten Boisly sei bereits von der Verwaltung in die Praxis aufgenommen worden. Nach längerer Debatte wird der Antrag betr. den Domänenankaufsfonds an die Budgetkommission zurückverwiesen und der Antrag Boisly angenommen. Schließlich wird der Domänenetat erledigt und die nächste Sitzung Samstag 11 Uhr für den Forstetat referiert.

**Württembergischer Landtag.** Die Fraktionen der Volkspartei, der Nationalliberalen, des Zentrums und der Sozialdemokratie haben im Landtag einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, für den Fall, daß die Bestimmungen über das Aufgebot der bewaffneten Macht bei inneren Unruhen nicht einheitlich und zweifelsfrei sein sollte, im Bundesrat dahin zu wirken, daß eine einheitliche und zweifelsfreie Erklärung, wonach ein solches Aufgebot ein Ersuchen durch die zuständigen Zivilbehörden voraussetzt, mit bindender Kraft für das gesamte Reichsgebiet erlassen wird.

**Der braunschweigische Landtag** wurde gestern Mittag im Thronsaal des Schlosses mit einer Thronrede des Herzogs eröffnet. Der Herzog gibt darin seiner Freude über die ihm entgegengebrachten Gefinnungen der Liebe und des Vertrauens Ausdruck und fährt dann fort: Die Landesregierung wird bemüht sein, wegen aller in Betracht kommenden Aufgaben baldmöglichst zu einer abschließenden Stellungnahme zu gelangen. Unter diesen Umständen wird die wesentliche Arbeit des 32. ordentlichen Landtages vorerst in der Prüfung der Voranschläge zu den Einnahmen und Ausgaben des Staates sowie in der Prüfung einiger größerer Ausgaben bedingenden Sondervorlagen bestehen. Es wird möglich sein, die zur Befriedigung der staatlichen Interessen erforderlichen Mittel in der bevorstehenden Finanzperiode unter teilweiser Inanspruchnahme der bisherigen Leberhöfische ohne stärkere Belastung der Steuerzahler zu beschaffen. Die gesetzlich auch für die laufende Finanzperiode bewilligten Steuerzuschläge werden aber auch in der bevorstehenden Finanzperiode beibehalten werden müssen. Die Voranschläge und die sie ergänzenden Sondervorlagen werden der Landesversammlung in tunlichster Beschleunigung zugehen. Ob weitere Vorlagen bedeutamer

Art zur Einbringung bei dem nunmehr beginnenden Landtage zeitig bereitgestellt werden können, läßt sich heute noch nicht übersehen. Meine Herren! Lassen Sie mich dem Wunsche und dem Vertrauen Ausdruck geben, daß die Betätigung des 32. ordentlichen Landtages dem Herzogtum zum Segen gereiche.

**In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses** erklärte der Minister des Inneren auf freikonserervative Anfragen betreffend den Nationalitätenkampf in Nordschleswig u. a.: Die dänische Agitation hat an Ausdehnung zugenommen. Andererseits tritt die Staatsregierung dieser Agitation mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen und sucht das Deutschtum durch kulturelle, wirtschaftliche und sonstige Maßnahmen zu heben. Zur Bekämpfung der Agitation in der Presse haben die Staatsanwälte eine scharfe Kontrolle auszuüben und diese Kontrolle sei nicht erfolglos. Im übrigen hätten die dänischen Zeitungen dieselben Freiheiten wie die deutschen. Bezüglich des Vereinswesens in Nordschleswig geben das Vereins- und Versammlungsrecht wenig Befugnisse zum Einschreiten. Der Zusammenhang mit den dänischen Agitatoren werde abgebrochen und das Auftreten ausländischer Agitatoren nicht geduldet, selbst dann nicht, wenn gegen sie nichts vorliege. Gegen die Landesverträterischen Antriebe deutscher Dänen in Dänemark könne die Regierung nichts tun. Wohl könne aber die Regierung fordern, daß die dänische Regierung die Teilnahme offizieller oder beamteteter Persönlichkeiten an Veranstaltungen, die mit ihrer Spitze direkt gegen Deutschland gerichtet seien, verbiete. Die dänische Regierung habe den Vorstellungen Deutschlands Gehör geschenkt.

##### Ausland.

**Vorschuh für die Türkei.** Das Finanzministerium verhandelt augenblicklich mit Berliner Finanzleuten über einen Vorschuh von 400 000 türkischen Pfund auf die neue Anleihe.

**Zur Lösung der Inselfrage.** Aus guter Quelle verlautet, daß die italienische Regierung nicht mehr auf einem bestimmten Datum zur Räumung des albanischen Territoriums durch die griechischen Truppen bestehen dürfte. Italien willigt darin ein, daß Griechenland langsam und stufenweise seine Truppen aus den besetzten Landesteilen zurückzieht.

**Beteiligung Frankreichs an der Weltausstellung in San Franzisko.** In der heutigen Kammer Sitzung wurde ein Kreditentwurf von 2 Millionen Francs für die Beteiligung

die Stirn und dachte, nach, wen er eigentlich richtig und tüchtig anpumpen könnte. Leider hatte er bereits die bittere Erfahrung gemacht, daß bei seinen Freunden nicht viel zu holen sei. Er war immer der Gutmütige, wenn einer Aushilfe brauchte, aber wo er schon war, überall war guter Wille, und von keinem war etwas zu bekommen. Wer will auch vor Karneval Geld hergeben? Sie hätten ihm geholfen, aber er sollte versprechen, das Geliehene vor Karnevalsbeginn zurückzubringen, und das konnte er nicht. „Sollen mir's büßen, die Kommilitonen“, hatte er sich vorgenommen, „wenn ich nur erst wieder bei Kasse bin.“ — Den verschiedenen Onkels Brandbriefe schreiben? Verlorene Liebesmühe, verschwendete Porti. Er kannte seine Onkels nur zu gut. Bei ihnen stand er in keinem guten Fall, seit sie dahinter gekommen waren, daß er sie ganz systematisch in bestimmten Zeitabständen abwechselungsweise angepumpt hatte. Von ihnen war nichts mehr zu erhoffen. Kaum daß sie ihm auf seine Briefe Antwort gaben, und wenn schon eine kam, dann enthielt sie eine Moralpredigt und gute Ratschläge ohne „Einlage“. Außerdem war bei diesem Schritt große Gefahr, daß Papa von Sachen hörte, die er besser nicht erfuhr. „Aber es muß etwas geschehen“, entfuhr es ihm unwillkürlich und ziemlich laut, sodas ein Passant erstaunt nach dem mit sich selbst Sprechenden umwandte. „Ha, Kozen, warum muß etwas geschehen, und was?“ Der Angeredete fuhr aus seinem Nachgrübeln auf und sah sich seinem früheren Freund Heinz Beyer gegenüber, dem er seit seinem Abitur nicht mehr begegnet war. Wie ein Blitz fuhr es ihm durch den Kopf: Der muß dir helfen, und wenn er selbst keinen Pfennig besitzt, so wird er schon einen Ausweg finden. Hatte er doch schon in der Schule

immer Einfälle wie ein altes Haus, die ihm andauernd Karzer und andere Strafen eintrugen, die aber doch wegen ihrer originellen Art von den Lehrern und dem ganzen Städtchen belacht wurden.

Nach freudig-herzlicher Begrüßung und kurzen Worten über die so ganz gegen früher veränderten Verhältnisse begann Kozen auch ohne Umschweife: „Lieber Heinz, gerade recht, daß ich Dich treffe; Du mußt mir aus einer ernsten Lage helfen.“ „Aber mein Guter, bleibe mir doch mit ernstlichen Dingen vom Leibe. Ernst war nie, wie Du wohl noch wissen wirst, eine meiner starken Seiten, und ist es auch heute noch nicht. Doch wenn ich Dir helfen kann, stehe ich gerne zur Verfügung. Gehn wir in ein Café. Dort kann man besser beraten, als bei diesem Wetter auf der Straße.“

In der hintersten Ecke des großstädtischen Cafés hatten sie Platz genommen, fern vom Stimmengewirr der Zecher und Spieler, und hielten eifrig die Köpfe zusammen. Kozen schilderte seine Lage, seine Pumpversuche und die Ausichtslosigkeit, den in größter Nähe winkenden, lachenden Karneval mitzumachen. Selbstverständlich vergah er nicht, daß er seinen Freunden, die bereits in den herrlichsten Genüssen schwelgten, einen derben Dentzettel geben wollte.

„Bitter, sehr bitter“, meinte Heinz, als Kozen fertig war, „und ich wollte doch über Karneval hier bleiben und bin auch beinahe abgebrannt.“ Nachdenklich sah sie da. „Hurra, ich hab's, sprang plötzlich Heinz Beyer auf. Allerdings eine teuflische Sache, aber Deine Freunde sollen hereingelegt werden.“ „Vollständig zwecklos, bei ihnen etwas zu versuchen“, warf Kozen ein. „Wer spricht denn davon?, sollst auch nicht, dagegen reinen Mund halten und nichts merken lassen, daß ich da

bin.“ Ganz leise teilte Heinz Beyer Kozen seinen Plan mit und schloß: „So wird's gemacht und damit basta“, zahlte in aller Eile und zog seinen Freund mit fort an den Teich, dessen Ufer die beliebte Nachmittagspromenade der Stadt waren. Es war schon spät und in der ganzen Umgebung war kein Mensch zu sehen. Vorsichtig loteten sie mit einer feinbeschwertten Schnur die Tiefe des Wassers ab, bis sie an eine Stelle kamen, an der man ohne Lebensgefahr sich dem nassen Element anvertrauen kann. „So paß' nur auf, daß Du Deine Sache gut machst und vergiß nicht, mir ein Paar Rohrstiefel und einen alten Anzug zu besorgen! Es ist wirklich gut, daß mich hier niemand kennt“, meinte Heinz, als sie in die Stadt zurückkamen, „und nun gute Nacht Kozen.“

Zwei Tage später las man in den Zeitungen der Universitätsstadt folgende Notiz: „Mutige Tat. Als gestern Nachmittag gegen 6 Uhr der stud. med. Arnold Kozen mit einigen Freunden am Stadtteich spazieren ging, hatte er das Unglück, auf dem Glattis auszugleiten. Er fiel dabei so ungeschickt, daß er die Uferböschung hinab in den z. Z. durch die Schneeschmelze sehr tiefen Teich stürzte. Ehe sich seine Begleiter fassen konnten, sprang ein junger Mann nach, und errettete ihn unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Man brachte beide sofort in ein benachbartes Haus und versah sie mit trockener Wäsche und Kleidern. Soviel bekannt wurde, hat der Unfall bei beiden keine schlimmen Folgen gehabt, abgesehen von einer kleinen Entzündung des Lebensretters.“ An diese Notiz knüpfte natürlich jedes Blatt noch besondere Betrachtung über das Streuen bei Glattis, auch wurde eine alte Forderung, den Teich mit einem Geländer zu umgeben, wieder er-

Frankreichs an der im nächsten Jahre in San Franzisko stattfindenden Weltausstellung ein- gebracht.

**Eisenbahnbau für Frankreich.** Die franzö- sische Eisenbahngesellschaft in Konstantinopel hat vom türkischen Ministerium der öffent- lichen Arbeiten eine neue Konzession verlangt für die Küstenlinie vom Hafen Jassa in Süd- Palästina nach Saïda, dem alten Sidon.

**Der Eisenbahnbau Tanger-Fez.** Auf eine schriftliche Anfrage des Deputierten Henry Simon teilte der Ministerpräsident und Mi- nister des Aeußern Doumergue mit, daß die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Tanger- Fez rasch fortgeschritten. Man hoffe, daß die Submission mehrerer Teilstrecken werde erfol- gen können, sobald die Regierungen Frank- reichs und Spaniens die Bildung der Eisen- bahngesellschaft Tanger-Fez genehmigt haben.

**Lokales.**

**F. C. Von den Kaiserreisen.** Nach den vor- läufigen Reisedispositionen des Kaisers wird der Monarch nach Schluß der diesjährigen Hoffestlichkeiten voraussichtlich im Laufe des Monat März eine Reise nach Korfu antreten. Die Kaiserin wird in dieser Zeit auf Schloß Homburg einen mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen. Der Kaiser kehrt Anfang Mai aus dem Süden zurück und wird in der zweiten Mai-Woche in Wiesbaden eintreffen und im Kgl. Schloße daselbst eine Woche Hoflager be- ziehen. Die Kaiserin wird entweder von Hom- burg oder von einem Besuche am Herzoglichen Hofe in Braunschweig nach Wiesbaden folgen. — Auf hiesigem Kgl. Schloße ist bis jetzt noch nichts bekannt, doch kann ein Aufenthalt im März nicht stattfinden, da die eben in Angriff genommenen Umbauten noch bis zu Ostern dauern werden.

**Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet Dienstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Befreiung der Lehrpersonen an den höheren und Volksschulen von der Krankenversicherungspflicht. 2. Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 1914. 3. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition D. I. d. 12 betr. Desin- fektionen. 4. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition C. II. c. 3 betr. Unterhaltung der Kanäle. 5. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition B. I. a. 2 h. betr. Verputz des Kathausturmes. 6. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition M. II. h. betr. Stadtbibliothek. 7. Bewilligung von Nachkredit zu der Etatsposition G. I. I. betr. Beschaf- fung von Lagerbeständen beim Gaswerk. 8. Fluchtlinienplan für das Gebiet westlich der Oberurfeler-Chaussee. 9. Fluchtlinienplan für die obere Kaiser-Friedrich-Promenade. 10. Ver- änderung eines an der Sandelmühle gelegenen städtischen Grundstücks an die Eheleute Wil- helm Albin Kessler. 11. Erneuerung des Ver- trages mit dem Unternehmer des städtischen Steinbruchs. 12. Aufstellung des von Herrn Landrat a. D. von Brüning geschenkten Brun- nens sowie eines Gedenksteins im Kaiser Wil- helm II. Jubiläumspark. 13. Vorlage des Vor- anschlages der Kur- und Badeverwaltung für das Jahr 1914. 14. Interpellation in der An-

neuert usw., wie es bei dergleichen Vorkom- mnissen ja immer ist. Das Unglück bildete natür- lich das Tagesgespräch der ganzen Studentens- chaft, und Kozen sorgte sofort dafür, daß einer seiner Kollegen eine Kollekte im Freundschafts- kreise für den jungen Unbekannten veranstal- tete. Er habe zwar jede Belohnung abgelehnt, denn er habe nur die Pflicht der menschlichen Nächstenliebe erfüllt, doch würde er sicher durch eine Gabe erfreut sein. Zudem machte er den Eindruck, als ob er nicht besonders mit Glücks- gütern gesegnet sei, fügte Arnold hinzu. Trotz des nahen Karnevals schloß sich keiner der Freunde aus und Kozen konnte ihnen von der großen Freude erzählen, die er seinem Retter mit dem Geschenk bereitet. „Es ist übrigens ein sehr netter junger Mann, und ich hoffe, Ihr seid damit einverstanden, daß er die Karnevalszeit in unserer Mitte verbringt.“

Selbstverständlich waren alle damit einig, und Udo Wörner — so hatte Arnold Kozen seinen Retter vorgestellt — entzückte sie durch sein heiteres und liebenswürdiges Wesen. Wenn er auch kein „Studier“ war, man konnte sich mit ihm sehen lassen.

Mit dem Gelde der Kollekte konnten Ar- nold und Heinz ein famoseres Karnevalsleben führen. Als aber in den letzten Tagen der tollen Zeit einem einfiel, daß Arnold ihn hatte anpumpen wollen und jetzt im Geld schwamm, und er eine diesbezügliche Bemerkung machte, da konnte Udo Wörner, alias Heinz Beyer, sich vor Lachen nicht halten und erzählte die ganze Geschichte. Zuerst er- staunte und zum Teil finstere Gesichter; als er aber mit seinem unauslöschlichen Humor die Rettungsszene aus dem eiskalten Wasser schil- derte, wie er Kozen nicht gleich fand, und als er ihn hatte, beinahe mit ihm in ein vorher nicht bemerktes Loch geraten wäre, da konnte keiner seine Schadenfreude verbergen. Alle lachten herzlich mit, und Arnold und sein Freund Heinz Beyer am meisten. Selbstver- ständlich nahmen sie es gern in Kauf, daß sie auf feierlichen Beschluß der Corona dazu ver- donnert wurden, den übrig gebliebenen Teil der Kollekte in einigen Runden anzulegen.

gelegentlich, betr. den Neubau einer Kaserne und die damit verbundene Platzfrage. — Ge- heimnisgung.

**Die Fortsetzung der Landgrafenstraße** scheint endlich gesichert zu sein, da es gelungen ist, bereits 21 Anlieger zur Hergabe des er- forderlichen Geländes zu bewegen, jedoch die Protokollierung mit der Stadt in nächster Woche stattfinden wird. Drei Anlieger stehen noch aus, doch darf von ihrem Lokalpatriotismus erwartet werden, daß sie dieses Projekt nicht in Frage stellen werden, das eines der schönsten Willen-Gelände Homburgs erschließen wird.

**n. Radium-Vortrag.** Das Radium, dieses mit wunderbaren Eigenschaften ausgestattete Element, dessen leuchtende Materie durch alle Körper geht, ohne ein Hindernis zu kennen, und andre Stoffe aufleuchten läßt, wurde ge- stern Abend im „Kaiserhof“ von dem Dres- dener Physiker H. Scheffler experimentell vorgeführt. Aus dem sehr interessanten und allgemein verständlich gehaltenen Vortrag wollen wir nur das Allerwichtigste heraus- nehmen, denn bei der Fülle dessen, was wir er- fahren, ist ein näheres Eingehen darauf un- möglich. Als Fundort des Radiums bezeichnete der Redner den kleinen Ort Joachimstal im böhmischen Erzgebirge. Dort wird ein Erz gefördert, „Pechblende“, von dem fortwährend Strahlen ausgehen. Die Hauptquelle der Strahlung ist das Radium in der Pech- blende. Zuerst wurde dieser seltene Stoff von dem französischen Gelehrten Becquerel und der Mme. Curie im Jahre 1898 rein gewon- nen; allerdings geschah das in so geringfügigen Quantitäten, daß mehrere Baggons Pech- blende nur wenige Decigramm des Elementes ergaben. Wohl findet es sich in der Luft, im Wasser im Schlamm und in der Erde, doch ist es nicht extrahiert und das Quantum des rein vorhandenen Elements in der ganzen Welt beträgt heute ca. 12 Gramm. Der Preis stellt sich augenblicklich auf 1/2 Million Mark für ein Gramm. Auf die radioaktive Eigen- schaft des Radiums eingehend, setzte der Vor- tragende auseinander, daß die von ihm aus- gehenden Strahlenbündel von dreierlei Art sind: die eine (Alpha) wird vom magnetischen Nordpol angezogen, die andere (Beta) wird ab- gestoßen, während die Gamma-Strahlen un- beeinflusst bleiben und alles durchdringen, worin sie identisch mit den X-Strahlen sind. Die Alpha- und Beta-Strahlen bestehen aus materiellen Teilchen, den Elektronen, die zu Milliarden beständig fortgeschleudert werden, ohne daß doch eine quantitative Abnahme des Radiums bemerkbar wäre. Man hat berechnet, daß es einer Milliarde Jahre bedarf, um einen Dazentimeter davon zu zerfetzen. Die Ge- schwindigkeit mit der sie durch die Luft fliegen, beträgt 160 000 Kilometer in der Sekunde. Will man sich von der Größe dieser Elektro- nen eine Vorstellung machen, so könnte man den Vergleich anwenden: eine Elektrone verhält sich zu einem Bazillus wie dieser zum Erdball. Neben den Strahlen sendet das Radium auch ein materielles Gas aus, die Emanation, das elek- trische Wirkungen hervorruft. Eine weitere rätselhafte Eigenschaft des Radiums besteht darin, daß es stets um 2 Grad wärmer ist als seine Umgebung. Den Vortrag wußte der Redner durch angestellte Versuche noch klarer zu machen. So brachte er drei Schlüssel und ein Geldstück mit Hilfe von Radium in 10 Mi- nuten auf die photographische Platte. Ferner wurde die Strahlung auf einen Bariumplat- tinchloridschirm deutlich gemacht und gezeigt, daß die Strahlen Holz, Metall usw. ungehin- dert durchschlagen, wie die menschliche Hand, bei der sich nicht einmal die Knochen markieren. Auch Diamanten ließ der Redner mit seinem Radium aufleuchten; ein Zeichen für die Echtheit war, daß alle reagierten. Scheffler hatte noch die Freundlichkeit, eingehende Fragen zu beantworten und seine 15 Milli- gramm Radium zu weiteren Versuchen bereit- willigst zur Verfügung zu stellen. Der reiche, wohlverdiente Beifall war ein Beweis, daß dem zahlreich erschienenen Publikum die Aus- führungen des Redners gefielen, und daß er es verstand, die wunderbaren Geheimnisse des Radiums in fesselnder Weise zu offenbaren.

**Kurhauskonzert.** Das nächste Abonne- ment-Konzert findet am kommenden Mittwoch, den 4. Februar, unter Mitwirkung des Solo- Cellisten des Frankfurter Opernhausorchesters, Herrn Arv Schunyer, statt.

**Kurhaustheater.** Ein bedeutendes Theaterereignis bringt der nächste Donnerst- ag mit dem Gastspiel der Agnes Sorma. Es ist dies die fraglos beste deutsche Schau- spielerin, eine Künstlerin von gewaltiger Gestaltungskraft, welche, wie keine andere, sämtliche Stelen menschlichen Empfindens in unvergleichlicher Weise und Tönen groß- artiger Bühnenwirksamkeit wiedergeben weiß. — Agnes Sorma zählt zu den höchstbezahlten, aber auch anziehendsten Gästen auf dem Gebiete der Schauspielkunst und ihre Leistungen, beispielsweise als Nora oder Donna Panna, welche letztere sie hier am Donnerstag darstellen wird, sind geradezu vorbildlich geworden und gelten als unüber- trefflich. Die Künstlerin verfügt über ein herrliches, modulationsfähiges und durch- greifendes Organ, über eine einzig da- stehende Sprachtechnik und ist es schon ein Genuß, sie nur sprechen zu hören. — Aber auch alle übrigen für die Menschendarstellung

erforderlichen künstlerischen Ausdrucksmittel besitzt Agnes Sorma in außergewöhn- lichem Maße und so hat man bei ihren Darbietungen unmittelbar das Empfinden, daß sie die von ihr gespielte Rolle auch wirk- lich erlebt.

**Zur Beschaffung von Heizmaterial für arme Leute** wurde in unserer Geschäftsstelle abgegeben: R. N. 1 M., mit den bereits veröffentlichten Geldgeschenken insgesamt 49 Mark 60 Pfg. Weitere Gaben sind er- wünscht.

**Der Homburger Militär-Verein** hat auf heute Samstag Abend Einladung zu seiner Kaisers-Geburtstagsfeier im Saale des „Schweizerhofes“ ergehen lassen. Zu dieser patriotischen Veranstaltung sind auch Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

**St. Benno-Konzert.** Mit dem beginnen- den Karneval setzen auch die mit Recht so be- liebten Bobbierfeste ein. Den Reigen eröff- net hier das Hotel „Kaiserhof“ mit seinem morgigen St. Benno-Konzert, das, verbun- den mit echtem Karnevalstreiben, sicher seine Wirkung nicht verfehlen wird. Wie man uns sagt, ist der diesjährige St. Benno-Stoff be- sonders gut und äußerst süßig geraten. Eine Kostprobe konnten wir nicht bekommen, da die Jücker mit dem echten Bennobräu erst zum Fest selbst angezapft werden. Doch soviel wissen wir noch vom letzten Jahre, daß das Benno-Bier ein feiner Trunk ist, der auf Seele und Gemüt und nicht zum mindesten auf den Kopf und die Gedanken eine geheime Kraft ausübt. Soll doch derjenige, der eine größere Menge des edlen Getränkes trank, überhaupt nicht mehr nötig haben zu denken! Bei Kindern soll St. Benno Wunder wirken. Das Fest steht unter dem Zeichen „Sauf, qui peut“, und wer ein Freund ist von gutem Stoff und gesundem Humor wird morgen nicht fehlen.

**Fußballsport.** Morgen nachmittag 2 1/2 Uhr wird auf dem hiesigen Sportplatz an der Dietzheimstraße das Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft zwischen dem Fußball- verein 1904 Friedberg i. S. und dem Sport- verein „Merkur“ Frankfurt a. M. (C. II.) aus- getragten. Der Eingang zum Sportplatz ist nur von der Dietzheimstraße.

**Der evangelische Jünglings- und Män- ner-Verein** feiert morgen Sonntag Abend Kaisers Geburtstag mit einer wür- digen Veranstaltung im Kirchenkaale I der Er- löserkirche. Die Gemeinde ist herzlich hierzu eingeladen.

**Kaufmännischer Verein Bad Homburg.** Wie wir schon gestern mitteilten, spricht mor- gen Abend der frühere preussische Hauptmann R h e i n über seine Erlebnisse als Kriegskorre- spondent im Balkankrieg. Hauptmann Rhein hat allen Hauptkämpfen beigewohnt und kann daher als Augenzeuge über sämtliche Gesche- nisse die wahre Auskunft geben, die man während des Krieges wegen der sich immer widersprechenden Meldungen nie bekam. Je- denfalls ist dieser Vortrag ganz einzigartig und als ein Ereignis im Coloss der hiesigen Vortragsabende anzusehen, so daß wir nicht übersehen möchten, den Besuch angelegentlich zu empfehlen.

**Der Blumenthal'sche Männerchor** hat auf heute Samstag Abend seine Haupt- versammlung ins Vereinslokal „Zum Römer“ einberufen. Die bereits veröffent- lichte wichtige Tagesordnung sollte jedes Vereinsmitglied zum Versammlungsbesuch veranlassen.

**Der Gesangverein „Geselligkeit“** legt Wert darauf, mitzuteilen, daß nicht der erste, wie er uns geschrieben hatte, sondern der zweite Vorstehende, Herr W. Belte, die Ge- neralversammlung eröffnete.

**Die Haas'sche Leichenkasse** hält ihre Haupt-Versammlung morgen Sonn- tag nachmittag 1/4 Uhr im Gasthause „Zur Aul“ ab. Einmal im Jahre sollten sich wenigstens die Kassenangehörigen auftraffen und recht zahlreich in dieser einzigen Mit- gliederversammlung erscheinen. Der Besuch ließ die letzten Jahre stets viel zu wünschen übrig, möge aber von nun an eine bessere Einsicht Platz greifen.

**Glücks-Lichtspieltheater.** Am morgigen Sonntag findet in dem auf dem Glück'schen Grundstück, Rirdorferstr. 40, eigens dazu er- richteten Gebäude die Eröffnung einer moder- nen Lichtbildbühne statt. Das Theater ist großstädtisch eingerichtet. Der verehrten Ein- wohnerschaft hiesiger Stadt wird sicher eine angenehme Unterhaltung zuteil werden, zu- mal sämtliche Bilder mit Klavierarrangements begleitet werden. Durch die einwandfreie technische Einrichtung des Etablissements kann für flimmerfreie Vorführung der Bilder garantiert werden. Bei der Zusammenstellung des Spielplans ist auch dem verwöhnten Ge- schmack Rechnung getragen worden. Niemand veräume deshalb der neuen Kunststätte einen Besuch abzustatten.

**In unserem Bilderausgang** sind neu: Eine Jugendhuldigung für Kaiser Wilhelm, der Sieger in den Kämpfen um die deutsche Skimeisterschaft im bayrischen Hochland und der Generalkrieg im Südafrika.

**Allgemeiner Karneval.** Die zur Ein- führung am Sonntag, den 8. cr. im Kur- saal stattfindende Fremdensigung für Damen und Herren soll bereits mittags 5 Uhr

11 Minuten beginnen, Schluß gegen 8 1/2 Uhr und zwar deshalb, um auch auswärtigen Gelegenheiten zum Besuch dieser wohl glanz- vollsten Karnevalsveranstaltung Homburgs zu geben, denn für sehr viele der Umgegend dürfte denn doch eine solche Veranstaltung noch fremd sein.

**Der erste Preismastenball** in diesem Jahre wird morgen Sonntag Abend im „Hardtwald-Restaurant“ (G. Scheller) abge- halten. Die hoffentlich recht zahlreichen Teilnehmer können sich dort bei guter Be- wirtung nach Herzenslust vergnügen.

**Ständesammlige Aufgebote** Schlosser Josef Reidlinger und Juliana Marie U s i n g e r, Dienstmädchen, beide aus Hom- burg. — Maurer August S o n d e r g o l d und Dienstmagd Maria R i c h t e r, beide aus Rastdorf. — Glasreiniger Johannes R a z m a i e r aus Frankfurt a. M. und Inhaberin eines Glasreinigungs-Geschäfts, Anna Marie S c h m i t t, geb. M a t t e s, Witwe, aus Homburg. — Schlosser August M ö l l e r aus Frankfurt a. M. und Mar- garethe K ü d, ohne Beruf, aus Homburg. — Steinbrucharbeiter Johann H o m s c h e i d und Maria F i s c h e r, ohne Beruf, aus Eud- denbach. — Tagelöhner Johannes B o s s und Dienstmagd Mathilde R i e t h, aus Hom- burg. — Maurergefell Johannes S u t t n e r aus Niederelsbach und Stickerin Josefine Regina D a y m, aus Homburg.

**Die Zahl und die Not der Arbeitslosen** wird von Tag zu Tag größer. Gestern z. B. versammelten sich vor der Frankfurter Fest- halle wohl 500 Leute, die im Zirkus Carré um Arbeit nachfragen wollten. Der Tumult wurde so arg, daß zuletzt die Polizei die Ord- nung herstellen mußte.

**Eröffnung der Circus-Carré-Festspiele.** Heute Abend ist die Premiere, zu der allein mehr als 200 Pressekatzen ausgeben wurden: sie beginnt um 8 1/2 Uhr. Morgen Sonntag ist von 11—1 Uhr die große Probe mit Musik. (Eintritt 20 und 10 Pfg.), sowie die Pferde- ausstellung und die Riesenmenagerie die u. a. eine Elefantenherde, 10 Löwen, 25 Kamele usw. enthält, dem Publikum zugänglich. Nach- mittags 3 1/2 Uhr findet eine Wiederholung der Premiere vom Tag zuvor statt, in der sämtliche 80 Attraktionen vorgeführt werden, und die vor allem der Bevölkerung in den Nachbarstädten und Nachbarorten Frankfurts Gelegenheit zum Besuch geben soll. Abends 8 Uhr ist dann die zweite Abend-Gala-Vor- stellung.

**Eine schwarze Liste**, die alle faulen Bau- unternehmer enthält, hat das Frankfurter Handwerksamt herausgegeben. Das Verzeich- nis enthält eine stattliche Anzahl solcher Un- ternehmer, an denen die Handwerker schon Geld verloren haben und auf welche seitens der Behörden bereits seit längerer Zeit beson- ders geachtet wird.

**Jagd-Schonzeit in Hessen.** Am 1. Februar beginnt für das Gebiet des Großherzogtums Hessen die allgemeine Schonzeit des Wildes in Wald und Feld. Offen ist dann nur noch die Jagd auf Fasanen, Auer-, Birk- und Trut- hähne, auf wilde Enten, wilde Kaninchen, Schnepfenarten, Brachvögel und Kiebitze.

**Spielplan der Vereinigten Stadttheater.** Frankfurt a. M. Opernhaus: Son- tag, 1. Febr. Halb 4 Uhr. „Wiener Blut.“ 8 Uhr. „Manon“ Montag, 2. Halb 8 Uhr. „Tiefelnd.“ Dienstag, 3. Halb 8 Uhr. „Po- lenblut.“ Mittwoch, 4. 6 Uhr. „Parfifal.“ Donnerstag, 5. Halb 8 Uhr. „Coff fan tutte.“ Freitag, 6. Halb 8 Uhr. „Die Zauberflöte.“ Samstag, 7. Halb 8 Uhr. „Der Troubadour.“ Sonntag, 8. Halb 4 Uhr. „Cavalleria ruti- cana.“ Hierauf. „Der Bajazzo.“ 7 Uhr. „Polenblut.“ Montag, 9. 6 Uhr. „Parfifal.“ Dienstag, 10. Halb 8 Uhr. „Zalstaf.“ Mittwoch, 11. Geschlossen. — Sch a u s p i e l h a u s. Sonntag, 1. Halb 4 Uhr. „Der gestiefelte Kater.“ 7 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 2. Halb 8 Uhr. „Nathan der Weise.“ Dienstag, 3. 8 Uhr. „Christi- ane.“ Vorher. „Der verwandelte Komödiant.“ Mittwoch, 4. Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Donnerstag, 5. Halb 8 Uhr. „Die Kronpräsidenten.“ Freitag, 6. 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Samstag, 7. 3 Uhr. „Wil- helm Tell.“ 8 Uhr. „Heimat.“ Sonntag, 8. 3 Uhr. „Kaufmann Henschel.“ 7 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 9. 8 Uhr. „Nora.“ Dienstag, 10. Halb 8 Uhr. „Die Kronprä- sidenten.“ Mittwoch, 11. 3 Uhr. „Wilhelm Tell.“ 8 Uhr. „Heimat.“

**Aus der Provinz und dem Reiche.**

**Dornholzhausen.** 31. Jan. Heute früh gegen 8 Uhr fiel der etwa 47 Jahre alte Wäschereibesitzer Karl Rath vom Schlag- anfall getroffen Lt zu Boden. Rath war ein sehr ruhiger und fleißiger Mann, der bei seinen Mitbürgern großes Ansehen genöß. Er hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zuwendet.

**Eckbach.** 29. Jan. Heute fand man den Landwirt Joh. Wilh. Reber in seiner Scheune erhängt auf. Das Motiv, das den im 50. Lebensjahre stehenden Mann in den Tod getrieben, ist unbekannt.

**Rirberg** (Kreis Limburg), 30. Jan. Eine Operation infolge einer Verwundung im deutsch-französischen Kriege wurde dieser Tage an dem hier lebenden Veteran und

Herbereiter Wilhelm Leber vorgenommen. Leber, der bei dem Grenadier-Regiment den Feldzug mitmachte, wurde in der Schlacht bei St. Privat durch drei Schüsse schwer verletzt. Ein Schuß ging durch die rechte Schulter, einer durch das rechte Handgelenk, ein dritter Schuß streifte den linken Oberarm. Nach 1 1/2 jährigem Krankenlager im Lazarett wurde er vor 41 Jahren als gesund entlassen. Vor Jahresfrist etwa machten sich wieder Schmerzen in der Schulter bemerkbar. Eine starke Vereiterung machte nunmehr einen operativen Eingriff durch Öffnen der alten Wunde nötig. Die Operation nahm einen guten Verlauf und der Patient befindet sich verhältnismäßig wohl. Es war ein Stück der Kugel in der Wunde zurückgeblieben und hatte jetzt — nach 43 Jahren — die Operation nötig gemacht.

**Darmstadt, 30. Jan.** Die Erdbebenwarte Darmstadt-Jugenheim meldet: Heute früh gegen 6 Uhr wurde ein starkes Fernbeben verzeichnet, dessen Herd etwa 9000 Kilometer entfernt ist. Es ist das erste erhebliche Erdbeben in diesem Jahre. Seit dem Beben in Peru am 6. August 1913 war hier kein stärkeres Erdbeben verzeichnet worden.

**Dormund, 30. Jan.** Schwere Grubenunglücke. Auf dem Schacht Achenbach in dem benachbarten Brambauer ereignete sich heute Nachmittag gegen 1/7 Uhr auf der dritten Sohle ein größeres Unglück. Das Unglück entstand durch eine Schlagwetterexplosion. Von den benachbarten Zechen wurden Hilfsmannschaften angefordert. Die technische Beamtenschaft ist in den Schacht gefahren. Bis abends

10 Uhr 30 Min. sind von den Verunglückten auf der Zeche „Minister Achenbach“ 7 Tote und 11 Schwerverletzte geborgen worden. Es befinden sich nach den allerdings noch ungenauen Angaben 100 Bergleute in dem von der Explosion betroffenen Revier. Es ist noch nicht gelungen, bis zu der eigentlichen Unfallstelle vorzudringen. Aus diesem Grunde läßt sich über das Schicksal der eingeschlossenen Bergleute noch nichts weiteres sagen. Man kann jedoch annehmen, daß mit einer großen Anzahl Toter und Schwerverletzter zu rechnen ist.

**Dortmund, 31. Jan.** Die Schlagwetterexplosion auf der Zeche Achenbach ereignete sich um 8 Uhr 20 Minuten abends bei Flöh 19 und 20. Bis 12 Uhr nachts waren 22 Tote und 17 Verletzte, davon 10 Schwerverletzte geborgen. Berghauptmann Liebrecht-Dortmund und Oberbergamt Höchst sind an der Unfallstelle. Die Verwaltung glaubt, daß sich keine Toten mehr in der Grube befinden.

**Hof, 30. Jan.** Als heute Mittag 12 1/4 Uhr der Lokalbahn-Zug Nr. 46 in Ködnitz eine Weiche passierte, entgleiste der Tender und die Lokomotive, die nach rechts umschlugen und auf den gefrorenen Teich stürzten. Während der Lokomotivführer rechtzeitig abspringen konnte, wurde der Heizer schwer verletzt. Außerdem wurden 15 Personen verletzt, darunter mehrere schwer. Die Verletzten wurden nach Hof gebracht. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Aus aller Welt.**

**Schiffsunglück.** — 48 Personen ertrunken. Aus Norfolk (Virginien) wird gemeldet: Der

Dampfer „Monroe“ ist heute Morgen auf der Höhe von Hog-Island infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Rantudet“ gesunken. „Rantudet“ rettete 85 Passagiere und Mannschaften von „Monroe“. Die Eigentümer des „Monroe“ erklärten, daß wahrscheinlich zwischen 40 und 50 Personen umgekommen sind. — Eine spätere Meldung besagt: Der Dampfer „Rantudet“ ist mit 85 Ueberlebenden des untergegangenen Dampfers „Monroe“ eingetroffen. 48 Personen sind ertrunken. Die Ueberlebenden erzählten, daß der „Monroe“ 12 Minuten nach der Kollision im Nebel, 2 Uhr morgens, gekentert sei. Verschiedene Leute kletterten auf den freiliegenden Teil, des Rumpfes des „Monroe“, bis er mit dem Kiel nach oben sank. Inzwischen konnte eine Anzahl von Personen Rettungsgürtel umlegen. Verschiedene Leute trieben dreiviertel Stunden im Eiswasser umher, bis sie von Booten des „Rantudet“ aufgenommen wurden. Ein Passagier erklärte, er habe die Katastrophe erst gemerkt, als das Wasser in seine Kabine eindrang. Es herrschte nur wenig Verwirrung.

**Letzte Telegramme.**

**Landtagsergebnisse.**

**Detmold, 31. Jan.** Die gestrige Landtagsergebnisse führte zur Stichwahl zwischen dem Fortschrittler Stärke und dem Sozialdemokraten Beder. Der konservative christlich-sozialer Kandidat Kreiling, bisheriger Mandatsinhaber, fiel aus. Stärke erhielt 1012, Beder 707 und Kreiling 517 Stimmen. Die Majorität der Rechten im Lippeischen Landtage ist damit wieder aufgehoben.

**Maeterlinck auf dem Indez.**  
Paris, 31. Jan. Wie aus Rom gemeldet wird, wurden sämtliche Werke des Dichters Maurice Maeterlinck auf den Indez gesetzt.

**Kurhaus Bad Homburg.**

Konzert-Programm.  
Sonntag, den 1. Februar.  
Abends 8 Uhr.

1. „Deutscher Kaiser.“ Necke.
2. Ouverture Schubert.
3. Ständchen
3. Weinlied aus der Optt. „Der lachende Ehemann“ Eysler.
4. Grosse Fantasie aus der Oper „Cavalleria Rusticana“ Mascagni.
5. Ouverture z. Op. „Der fliegende Holländer“ Wagner.
6. Geschichten aus dem „Wiener Wald.“ Walzer Strauss.
7. a. „Liebchen träumt“ Komzak.  
b. „Ueberseeelig“
8. Potpourri aus der Opt. „Hoheit tanzt Walzer“ Ascher.

**Bedenket**  
**der hungernden Vögel!**  
Kauft  
**Streufutter**  
**Raisenfutterfalten**  
**Futtersteine**  
**Nisthöhlen**  
bei **Aug. Herget Nachf.**  
Telefon 340.

**Beschädigungen im Kurpark betr.**

In letzter Zeit sind der Steinsockel des Landgrafenentmals und einige von den Blautannen auf der Wiese am Schwedenpfad böswillig beschädigt worden. Demjenigen, welcher den oder die Täter derart namhaft macht, daß deren Bestrafung herbeigeführt werden kann, wird eine **Belohnung von 100 Mark** zugesichert.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Januar 1914.

Polizeiverwaltung.

**Kurhaus zu Bad Homburg.**

Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 Uhr:

**III. Abonnements-Konzert**

des städtischen Kurorechesters

unter Mitwirkung des Herrn **Ary Schuyer**, Solo-Cellist des Frankfurter Opernhaus-Orchesters,  
Leitung: Herr Kapellmeister **I. Schulz**.

Eintritt für Kurhausabonnenten frei, Nichtabonnenten M. 1.50.  
Reservierter Platz für Abonnenten M. 1.50, Nichtabonnenten 3 M.  
Die Damen werden höflichst gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

**Kurhaus zu Bad Homburg v. d. H.**

Samstag, den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

**Grosser**

**Masken-Ball.**

Zwei Ball-Orchester.



In der großen, festlich dekorierten Wandelhalle eine **grosse Rodelbahn**, Verkaufsbuden, Tombola, Weinlauben und Bierchen, **Schrammel-, Mandolinen- und Bockmusik**.

Eintritt für Kurhausabonnenten M. 1.50, Nichtabonnenten 2 M.

Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr:

**Karnevals-Konzert**

mit darauffolgendem **TANZ**.

Eintritt 50 Pfg. **Städt. Kur- u. Badeverwaltung.**

**Hotel Kaiserhof**

Sonntag, den 1. Februar

**Grosses St. Benno-Konzert**

mit **Carnevalistischem Treiben**

Ausschank des berühmten **St. Benno-Bieres**.  
Anfang 7 1/2 Uhr

**Lehrmädchen**  
für Verkauf und Putz stehen gegen sofortige Vergütung zum Eintritt per 1. März od. 1. April ein. (439)  
**Geschwister Mayer.**

**Wohnung**  
zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten 449a  
Mühlbachstraße 13.

**3-Zimmerwohnung**  
mit Mansarde und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten, kann bis 1. Febr. auch später bezogen werden.  
25) **Rathausgasse 8.**

**Große Mobiliar-Versteigerung.**

**Dienstag, den 3. Februar d. J.,** vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere in der Villa „Obt“ zu Oberurzel - Kaiserstraße (gegenüber dem Bahnhof) folgende Gegenstände:

- 4 kompl. Betten, Nachtschränke, Waschtische, Kleiderschränke, Gerätschränke, Schreibtisch, Schreibpult mit Aufsatz, Bücherschränke, Sofas, Sessel, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Uhren, Etageres, Figuren und Nippfachen, Gartenmöbel und Gartengeräte. — Ferner eine Kücheneinrichtung und Küchengeräte und viele andere Haushaltsgegenstände.

(Besichtigung) eine Stunde vor Beginn der Versteigerung.)  
**450 August Herget,** beid. Auktionator und Taxator. Bad Homburg, 31. Januar 1914. Elisabethenstr. 43. — Telefon 772.

**Obst- und Gartenbau-Berein**

**E. B.**  
Bad Homburg v. d. Höhe.

**Montag, 2. Februar 1914,** abends 8 1/2 Uhr

**Bereinsabend**

im Gasthaus zum **Johannisberg**

Tagesordnung:

1. Vortrag unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Prof. Sprand über:
- die Reimung des Pflanzenfamens.
2. Referat des Herrn Obstbauinspektors Hotop über Umänderung der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882. Vorher um 8 Uhr Sitzung des Komitees für das Winterfest.

**443 Der Vorstand.**

**Die rückständige Kath. Kirchen-Steuer**

wird hiermit in Erinnerung gebracht, da am

**8. Februar** mit dem Mahnverfahren begonnen wird.

**Wolf.**

**Haus mit Garten**

in der Friedrichstraße dahier zu verkaufen, auch ganz oder geteilt zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **August Herget** (Immobilien-Agentur) Elisabethenstr. - Straße Nr. 43. (Tel. 772.)

**3 Zimmerwohnung**

1. Stock nebst gerades Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller und allem Zubehör, Kochgas und elektr. Licht, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Elisabethenstr. 25, part.

**M 6000000**  
**4% reichsmündelsichere**  
**Saarbrücker Stadtanleihe,**  
planmässig tilgbar vom 1. April 1925 ab durch Auslösung oder Rückkauf mit jährlich 2 1/2% des ursprünglichen Anleihkapitals unter Zuwachs der ersparten Zinsen, verstärkte Tilgung vom 1. April 1925 ab zulässig, mit Zinslauf vom 1. Oktober 1913 und halbjährigen Zinsbehalten, eingeteilt in Stücke zu M 5000, M 1000, M 500, und M 200 werden bis zum

**Sonnabend, dem 7. Februar 1914**  
bei den unten genannten Stellen zur Zeichnung aufgelegt zum Kurse von **94,40%**.

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Oktober 1913 bis zum Abnahmetage sowie der Kosten des Zuteilungsschlussscheins.

Es werden zunächst Interimsscheine ausgegeben, deren Abnahme gegen Zahlung des Kaufpreises in der Zeit vom 13.—18. Februar 1914 bei der Stelle zu geschehen hat, bei der die Anmeldung erfolgt ist. Die Interimsscheine werden baldmöglichst laut besonderer Bekanntmachung in die endgültigen Stücke kostenfrei umgetauscht werden.

Die Anleihe wird an der Berliner Börse eingeführt werden.  
Die sonstigen Zeichnungsbedingungen sind aus den bei den Stellen erhältlichen Zeichnungseinladungen zu ersehen.

**BERLIN:** Direction der Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie,  
**FRANKFURT a. M.:** Direction der Disconto-Gesellschaft, J. Dreyfus & Co.,  
Filiale der Bank für Handel und Industrie,  
**HANNOVER:** Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover, Ephraim Meyer & Sohn,  
**BAD HOMBURG v. d. H.:** Direction der Disconto-Gesellschaft,  
Zweigstelle Homburg v. d. H.,  
**KARLSRUHE i. B.:** Strauss & Co., Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.,  
**MAGDEBURG:** Magdeburger Bank-Verein,  
**MANNHEIM:** Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim,  
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.,  
**SAARBRÜCKEN:** Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Saarbrücken,  
**STRASSBURG i. Els.,** Bank für Handel und Industrie, Filiale Strassburg i. Els.  
Bank von Elsass und Lothringen,  
**STUTT GART:** Stahl & Federer Aktiengesellschaft  
**sowie die sonstigen Niederlassungen der vorerwähnten Firmen.**

# 10% Rabatt

vom 30. Januar bis inkl. 8. Februar  
**Haushaltungs-Magazin „Taunus“**  
**Mainzer & Hirsch**  
Louisenstrasse 14.

## Homburger Turnverein.

Montag, den 9. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal „Frankfurter Hof“

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht pro 1913.
2. Verleihung der Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft.
3. Rechnungsablage pro 1913.
4. Voranschlag pro 1914.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Fastnachtsveranstaltung.
7. Verschiedenes.

Nach dem Statut ist zur Beschlussfassung die Anwesenheit von 1/4 der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, weshalb **dringend ersucht wird**, recht zahlreich zu erscheinen.

Auch wird auf die §§ 18 und 19 der Satzungen hingewiesen.

Bad Homburg v. d. H., den 31. Januar 1914.

Der Vorstand.

C. Zimmerling, 1. Vorsitzender.

427

## Turnverein Vorwärts

(E. V.) gegr. 1888.

Mittwoch, den 4. Februar 1914, pünktlich abends 9 Uhr im Vereinslokal

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Turnbericht.
4. Neuwahl der lt. Statut ausscheidenden Turnrats- und Vorstandsmitglieder.
5. Winterfest.
6. Verschiedenes.

448

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

## Homburger Carneval. Nasenverein.

Sonntag, 8. Februar, abends 8 Uhr 11 Min.

in sämtlichen festlich dekorierten Räumen

des „Saalbaues“ dahier.



## Große Internat. Kappensitzung mit Tanz.

Eintritt 50 Pfg. Saalöffnung 7 Uhr 29 Min.

Das närrische Komitee.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **W. Sandmann**, Obergasse, **W. Engländer**, Schulstraße, **H. Wolf**, Wolfschlucht, **Eld. Schäfer**, Cigarrengeschäft, Louisenstraße sowie abends an der Kasse.

## Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 5. Februar 1914, abends 7 1/4 Uhr.

Dreizehnte Vorstellung im Abonnement.

Einmaliges Gastspiel:

## AGNES SORMA.

Monna Vanna

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck. In Szene gesetzt von Herrn Walter Steinert.

Personen:

Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa	Berdt Leusch
Marco Colonna, sein Vater	Otto Hunold.
Giovanna (Monna Vanna) seine Gemahlin	Rudolf Reuser.
Prinzivalli, Feldhauptmann im Solde von Florenz	Carl Marshall.
Erzulfo, Kommissar der Republik Florenz	Hans Werthmann.
Borfo	Andreas Dalmeyer.
Torello	Otto Brand.
Vedia, Prinzivallis Sekretär	

\* \* \* **Giovanna** Agnes Sorma als Gast. Das Stück spielt in Pisa und im Feldlager Prinzivallis am Ende des 15. Jahrhunderts.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge M 6.00, I. Rangloge M 5.00, Parquet-Loge M 4.00, Sperritz M 4.00, II. Rangloge M 2.50, Stehplatz im Parterre M 2.50, III. Rang reserviert M 1.50, Galerie M 1.00.

Vorverkauf auf dem Ku. Bureau. 447

Kassen-Öffnung 6 1/4 Uhr - Anfang 7 1/4 Uhr. - Ende 9 1/4 Uhr.

## Evangelischer Arbeiterverein.

Monatsversammlung

im „Römer“

Montag, den 2. Februar cr. abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Vortrag über Christian Kind, den Begründer des Rind'schen Bürgerstifts.

3966

Der Vorstand

## Evangel. Jünglings- u. Männerverein

Bad Homburg.

Kaiser Geburtstagfeier

Sonntag, 1. Febr. a. c., abends 8 Uhr im Kirchenjaale 1 in der Erlöserkirche.

Festrede des Herrn Apothek. Hoerfer Lichtbildervortrag:

„Vom Krut bis zur Kaiserkrone.“ Defamationen, Posaunenchorvorträge etc.

Die Gemeinde ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

### Haupt-Versammlung.

Sonntag, den 8. Februar a. c., abends 8 Uhr, im Kirchenjaal (Vereinsjaal.)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes

446

Der Vorstand.

**Achtung! Neu-Eröffnung Achtung!**

## Glück's Lichtbild-Theater!

Kirdorferstrasse 40

Morgen Sonntag, den 1. Februar 1914, nachm 4 u. abends 8 Uhr

2 grosse Gala-Vorstellungen!

mit ausgewähltem Familien-Programm. Flimmerfreie exakte Vorführung der Bilder. Musikalische Bilderbegleitung. Hochmoderne Einrichtungen.

Preise der Plätze:

I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg., III. Platz 30 Pfg. Kinder und Militär mittags halbe Preise. - Zu der Abend-Vorstellung haben Kinder keinen Zutritt. 438

Es ladet höflichst ein **Emil Glück**, Besitzer.

**Tüchtige 428**  
**Berkaufserin u. Lehrmädchen**  
per 15. 3. oder 1. 4. gesucht.  
**Mag Simon**,  
Louisenstraße Nr. 40.

**Alle Sorten Stroh**  
in jedem Quantum hat zu verkaufen.  
Landwirt **Konrad Himmelreich**  
452 Oberelsbach.

# Inventur-Verkauf

vom 1. bis 15. Februar

Verkaufe grosse Posten von meinem umfangreichen Lager zu **aussergewöhnlichen billigen Preisen**

Unter Anderem:

- ca. 800 Tassen m. Untertassen 6 Pfg.
- ca. 500 Tassen gross, Porzellan mit Untertassen 15 Pfg.
- ca. 400 Dessert-Teller „ 6 Pfg.
- ca. 300 tiefe Teller, Feston 15 Pfg.
- ca. 400 Goldrand-Tassen mit Untertassen 28 Pfg.

- Ein großer Posten Aluminiumtöpfe zu 45 u. 95 Pfg. u. höh
- Ein Posten einzelner dekoriertes Waschbecken ::::: Waschkrüge
- Nachttöpfe von 20 Pfg. an
- Essig- und Oelkrüge 33 Pfg.

- Eine Partie Bier-Wein- u. Wassergläser v. 6 Pfg. an
- Glasschüsseln u. Glasteller v. 7 Pfg. an
- Ein großer Posten Emaille-Pfannen, Töpfe, Eimer
- Bratpfannen, Backformen, Salatseier, Milchtöpfe etc. von 38 Pfg. an

**MAX SIMON, J. Nehren Nachfolger**

**Louisenstrasse 40**  
Telefon 360 444

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklameteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Rirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote Homburger Tageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittelungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Luftige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telefon 91r. 9

Zweites Blatt.

50 Die von Altenlohe. Roman von M. Karl Böttcher-Chemnitz. (Schluß.)

Und nun las sie: Meine liebe verehrte Baronesse Gisela! Es ging einer fort, für seinen König zu kämpfen. Und als es an das Abschiednehmen ging, als die Mutter ihm segnend sein Haupt küßte, da suchten seine Blicke nach einem Wesen, das seiner Seele schon längst verbunden war. Aber das liebe Wesen, die Getraute seiner Seele kam nicht. — Da ging er mit finsternem Herzen durch die Flur seines Hauses, der Fahne entgegen. — Und wie ein Schatten kam es über ihn, aber nicht wie ein finsterner sondern wie ein lichter Schatten, und zwei Arme, wohligh weich, umschlangen ihn, und zwei Lippen, glühend heiß, küßten seinen Mund. — Und dieser Kuß war sein Talisman, sein Segen für alle Wirrnisse des Krieges und behüteten ihn in schwerer Schlacht, daß er, obwohl mit Wunden überfüllt, immer und immer wieder genas. Und nun rüstet er sich zur Heimkehr. — Werden ihn in seinem Hause dieselben weichen Arme umfassen, dieselben heißen Lippen küssen?! — Nein, es wird nicht sein, denn der Krieg hat dem Jüngling für ewige Zeiten seinen Stempel aufgedrückt, er hat einen abstoßenden Häßlichen aus ihm gemacht, hat ihn entstellt und verkrüppelt. — Kennen Sie den Jüngling, Gisela? — Kennen Sie das Wesen, das den Jüngling küßte?! — Um eins steht nun der Jüngling, wenn er heimkehrt: Lassen Sie ihn nicht fühlen, wenn Abscheu vor seinem entstellten Gesicht sich regt, lassen Sie ihm ihren Schreck nicht merken, Gisela, wenn Sie ihm das erste Mal begegnen. — Gisela, ich war zu verwegen, — ich richtete mein Auge zu einem Stern und nun schlug mich das Schicksal, das neidisch nieder. Lassen Sie nur noch einmal mich Ihre Hand küssen, Gisela, nur noch ein einziges Mal. Ich will kommen in der finsternsten Nacht, die je die Welt geboren, daß Sie mich nicht sehen sollen, dann will ich still von dannen gehen mit meiner Mutter, um nicht Ihren Weg zu kreuzen, will mich in einem Winkel der Welt verkriechen und geduldig harren, bis mich der ertreißt, der mich im Kriege überfah.

Nun noch einen Gruß für all die Lieben, die ich daheim ließ, oder die ich im Felde zulezt sah: Ihren lieben Vater, den Pfarrer und Ihren lieben guten Bruder Werner, von dem ich nie wieder etwas gehört.

Ihr Paul Winker.

Und Gisela saß im Stuhl am Fenster und hatte das Haupt geneigt und hielt den Brief mit beiden Händen im Schoß und weinte. Sie weinte nicht um ihr Glück, denn das konnte ihr nichts in der Welt rauben, da er lebte, — aber sie weinte um ihn.

Wie mußten die Qualen des Feldzuges seine große edle Seele niedergebroschen haben, daß er solche Worte an sie schreiben konnte, Worte, die ihre Liebe so kläglich klein wähen, daß sie seiner entbehren könne und wolle um seines entstellten Körpers willen. Er solle nur kommen, sie liebte sein Herz und seine Seele und die konnte keine Waffe des Feindes entstellen.

Und die Mutter trat in ihr Gemach. Was war die Frau jung geworden?!

Ein großes, großes Glück strahlte aus ihrem Antlitz, und es war, als fülle sich das Zimmerchen mit leuchtender Helle, — und Mutter Winker ging zu Gisela und umarmte sie und küßte sie.

„Gisela, zwei Jungen kehren mir zurück. — Anderen hat der Krieg genommen, mir hat er gegeben.“

Und sie zog das Mädchen zu sich empor und küßte sie auf Stirn und Mund und sagte: „Und nun habe ich drei Kinder, Gisela!“

Und das Mädchen nickte dazu und sagte nur: „Meine Mutter.“

Eine Christnacht. Sterne am Himmel, klar und leuchtend. Schneidende knisternde Kälte über allen Länden, und im Schulhause Tannenduft in Flur und Haus.

Zwei Menschen harren anderer. — Und endlich das Knattern und Knirschen von Wagenrädern, die auf dem spröden, förnigen Schnee singen, ein Lied vom Kommen und Gehen, — ein Lied von Wiederkehr.

Wiederkehr! — Köstlichstes aller Worte für liebende Seelen, die in Bangen harren.

Und nun sind sie da. Die Mutter steht am Wagenschlag und empfängt den ersten, der da erststeigt.

Es ist Erwin, ihr Ältester, der sie mit den Armen hält, ihr verlorener und wiedergefundener Sohn.

Und von heißen Zähren wird alles ausgelöscht, was trennend zwischen ihnen gestanden hat.

Und nun steigt müde und zögernd der andere aus. Rasch tritt er in den Schatten des Hauses, als blende ihn das Licht der Wagenleuchten.

Aber die Mutter zieht ihn an sich und führt ihn, nachdem sie ihn umschlungen, ins Haus und an ihrem anderen Arm hängt der Große, der Blonde.

Da steht eine in dunkler Flur, hält sich die Hand auf das klopfende Herz, das schlier zerspringen will, und nun springt sie zur Tür und reißt sie auf und eine Lichtflut, vom Christbaum ausgestrahlt, macht sich breit.

Und sie reißt der Mutter den Sohn weg und zieht ihn ins Licht und schaut ihm ins Angesicht und sieht nichts weiter, als seine lieben, treuen Augen und sie küßt ihm das Angesicht Zoll um Zoll und will reden und kann doch nicht, und so jauchzt sie nur auf und ruft endlich: „Das Glück! Das Glück!“

Und nun die bange Frage: „Warum ist der Freiherr, warum der Pfarrer nicht da? — Ist Werner noch nicht zurück vom Feldzuge?“

Ein dumpfes, hanges Schweigen, — stille, schmerzliche Tränen sind die Antwort. — Und wieder klingt die Haustürglocke und Schritte durch die Flur.

Eine Stimme, geschmeidig, höflich, fragt an: „Ist hier Baronesse Gisela von Altenlohe zu finden?“

Gisela tritt vor. — „Ich bin Gisela von Altenlohe, — jetzt bin ich es noch, aber über Wochen und Tage bin ich Frau Schulmeister Winker.“

Mit einem großen, stolzen Glücke sagte sie diese Worte.

Der Frager stellte sich vor: „Advokat Dr. Winker.“ Gisela zuckte zusammen, sie weiß, daß er der Rechtsbeistand der harten Frau droben im Schlosse ist.

„Bitte!“ sagt sie kurz und knapp höflich.

„Ich bin beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß Madame de Bourgee auf ihre Rechte, die sie bisher auf Schloß und Gut Heidehorst geltend gemacht, verzichtet. — Der Erbe, Emile de Bourgee, ist durch die Strapazen des Feldzuges und durch Verwundungen schwer lungenleidend geworden und kann ohnehin in dieser rauhen Gegend nicht leben, und Toinette de Bourgee ist vor Heimweh gemütskrank und muß auch Heidehorst verlassen. Noch heute

Nacht, wenn der Reisewagen rechtzeitig eintrifft, verlassen die Herrschaften das Schloß, wie schon gesagt, mit vollständigem Verzicht auf das Schloß und allen Besitz. Der notarielle Bescheid wird ihnen noch zugehen, da Sie ja die einzige geliebene Altenlohe —“

„Die einzige Altenlohe?“ fragte Paul Winker bestürzt. — „Und Vinthardt, der Erbjunker?“

„Er starb den Heldentod“, hauchte Gisela und sah zu Boden, aber dann redete sie sich auf und stand vor dem Notar; stolz und steil. Keine Fieber in ihrem Antlitz verriet, was in ihrer Seele vorging. Dann sagte sie bestimmt: „Sparen Sie sich jede Mühe, Herr Advokat, — es ist schade um jeden Federstrich. — Ich bin auf immer von Schloß Heidehorst getrennt und will es auch sein, denn nichts zieht mich dorthin, wo ich das Bitterste meines Lebens erfahren. Ich kenne nur ein Glück: Die Frau jenes Mannes zu werden und an seiner Seite Heideschulmeisterin. Sagen Sie das Ihrer Klientin und fügen Sie meinen Gruß bei für Toinette de Bourgee. Das Schloß aber soll ein Asyl werden für invalide Veteranen. Veranlassen Sie das, wenn Sie wollen!“

Dann wandte sie sich ab. — Und Paul Winker umschlang sie und sagte: „Nun bist du erst mein!“

Mitternacht im Heidedorfe. — Weihnachtsmitternacht.

Durch den Park des Schlosses ziehen leuchtende Pferde ein großes Gefährt.

Zwei Frauen und ein junger Mann darin, stumm und still.

Die Hoffahrt fährt davon!

Was liegen sie alles hier in diesem stillen Winkel?!

Was wurde ihnen alles geraubt?!

Das große, das heilige Jahr: vielen hat es genommen, wenigen hat es gegeben, aber deutschen Länden hat es heiliges Gut wiedergegeben: Die Freiheit.

Und in seliger Nacht wanderte einer gen Süden, in das Land der Tiroler Helden.

Ein Mägdlein saß in seinem Herzen, blondzöpfig und mit schmiegenden, weichen Armen, — im „Mondschein“ saß sie, in Bozens alten Gassen, die wollte er sich holen.

III. Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914 kommen im Stadtwald Distrikt 40 b, Pfahlgraben, oben an der Weißenscheife folgende Holzarten zur Versteigerung:

Table with 3 columns: Holzart, Menge, Maße. Includes Eichen, Buchen, Anderes Laubholz, Nadelholz.

Zusammenkunft, vormittags 11 Uhr an der Weigelstraße. Es handelt sich um schweres Buchen-Scheit und Knüppelholz (Schlagabtrieb.)

Die Abfuhr des Holzes ist günstig. Bad Homburg, v. d. H., den 24. Januar 1914.

Der Magistrat II. Feigen.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 2. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Seulberger Hardtwald

Table with 3 columns: Holzart, Menge, Maße. Includes Eichen, Buchen, Birken, Eichen Postholz, Eichen Stammholzwellen, Eichen Wertholzstamm, Nadelholzstämme.

zur öffentlichen Versteigerung. Die Zusammenkunft ist am Seulberger Schießplatz. Seulberg, den 26. Januar 1914.

Der Bürgermeister Hardt

Achtung!

Fasching 1914.

Grossen Maskenball

veranstaltet der Gesangsverein Gonzenheim in den Räumen des „Darmstädter Hofes“ zu Gonzenheim (Besitzer Hr. Haffelmann) am 7. Februar, abends 7 59 Uhr verbunden mit

grosser Preisverteilung.

Eintritt 50 Pfg. Programm:



- 1. Auftreten des Faschingleiters auf seinem ungestellten Esel.
2. Jeder amüsiere sich so gut er kann mit Musik.
3. Anstellen zur großen Polonaise.
4. Einzug des Prinzen Carneval mit Gefolge.
5. Immer lustig weiter.
6. Auftreten der Original-Simpel, Brenner, Räucher, Säuser.
7. Preisverteilung.

Das Komitee.

Kostüme sind am Blase zu haben.

Hardtwald-Restaurant

Sonntag, den Großer Preis-Maskenball

1. Febr. 1914. Anfang 8 Uhr 11 Min.

Es ladet höflichst ein. Eintritt pro Person 50 S. Langen frei. Das Komitee.

Achtung!

PATENT-RO In-KÖCHLING genieur

Mitglied des deutsch. Schuttpat. für geistiges Eigentum prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgem., ff. Referenz. Ausführl. Broschüre kostenfrei. 1846 Mainz. Bahnhofstr. 3. Telef. 2756

Schloß, vornehme Villa oder sonstiger Herrschaftsitz zu kaufen gesucht.

Offerten unter J. A. 5654 besördert (65 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.)

Dankagung

Gebe gerne unentgeltlich Auskunft wie man in kurzer Zeit von Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen, Nervenleiden geheilt werden kann; auch in alten Fällen.

Hermann Wiederholt, Helmshausen 349 Post Gemungen (Hessen-Nassau.) Bitte Rückporto beifügen.

Vogelfutterhäuser

in verschiedenen Größen, Naturholz, zu verkaufen.

B. Knapp, Schreinermeister 161 Höpferstraße 19.

# David Bonn

Frankfurt a. M. 119-121 Zeil 119-121 Frankfurt a. M.

## INVENTUR-AUSVERKAUF

Gardinen :. Stores :. Rouleaux :. Bettdecken

Engl. Tüll von M 3.00, Spachtel M 16.50, Cluny M 29.00  
Filet M 50.00, Spacht-Rouleaux M 3.00, Bettdecken M 5.00  
Leinen-Garnituren M 10.00, Madras-Garnituren M 6.00  
anfangend

Damen-Wäsche :. Bett-Wäsche

Aus besten Materialien selbst angefertigte Ware. Pariser Modelle 1912/13  
: : Restbestände der Fabrikation 1913. : :

Reduktion bis 50%

Taschentücher :. Tischwäsche

Einzelne Gedecke; Tischtücher; Servietten

Spachtel- Tüll- Chantilly- Valenciennes- Cluny- Filet-  
Spitzen und Einsätze

Alles Coupons von Mustern, die nicht mehr führe.

## Stickereien

Ein grosser Posten zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Cluny- Filet- Carrès - Decken

Sämtliche Artikel im Preise bedeutend reduziert.

### Café-Restaurant (Gothisches Haus.)

Einem verehrten Publikum von Homburg und Umgebung empfehle meine neu hergerichtete gutgeheizte Glasveranda mit herrlichem Fernblick auf Homburg und Umgebung. Spezialität: **Thee, Kaffee, Chocolate, la. Kuchen u. Torten**

Es ladet ergebenst ein

Carl Scheller.

### Naumann-Nähmaschinen



Erstklassiges Fabrikat für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, **Sticken und Stopfen** ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche.

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme, Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen

General Vertreter:

**Clemens Wehrheim**

Louisenstr. 103. Telefon 382.

### Die echten Eucalyptus-Menthol-Bonbons

vorzügliches Schutzmittel gegen Husten, Katarrh u. Verschleimung

per Beutel 30 Pfg. erhalten Sie nur in der  
Medizinal-Drogerie **Carl Kreh**

Landgräfllich Hess. concess.

# Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere  
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

### Ziehung 10. Februar 8. Schlesische Pferde-Lotterie

Lose 1 Mk. 11 Lose zu 100 Mk., 10 Lose zu 25 Mk., 25 Lose zu 10 Mk., 100 Lose zu 5 Mk., 1000 Lose zu 1 Mk.

3342 Gewinne. Gesamtwert Mark

60000

40000

20000

10000

Lose in allen Lotteriegeschäften sowie bei dem Generaldebit

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin W., Markt 10. Tel. 10.

Lose hier bei J. Fuld, Wilh. Seegers und allen Loseverkaufsstellen.

## Victoria-Pensionat

unter dem Protektorat:

J. K. H. der Frau Prinzessin Friedr. Carl v. Hessen  
Prinzessin Margarethe v. Preussen.

Oberstufe der 10 klas. höheren Mädchenschule  
daran anschliessend

Fortbildungsklasse und Seminare für Lehrerinnen der  
Haushaltungskunde, Handarbeits- und Sprachlehrerinnen.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag, den  
21. April. Schriftliche und mündliche Anmeldungen  
erbeten an die Vorsteherin

Frau Rossbach-von Griesheim.

336

## Druckarbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung  
zu billigen Preisen die

„Taunusboten“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No. 9.

## Ägypten-Dienst

mit Salondampfern nach  
Alexandrien

Jeden Mittwoch ab Marseille,  
jeden Freitag ab Neapel, jeden  
zweiten Sonntag ab Venedig

Reichspostdampfer-  
verbindungen  
ab Bremen, Neapel etc.  
nach Port Said

Höhere Auskunft, Fahrkarten und  
Druckfaden durch

**Norddeutscher  
Lloyd Bremen**

und seine Vertretungen.

Homburg: Menges & Mulder,  
Lousenstrasse.

### Evangelische Kirchensteuer.

Zur Vermeidung kostenfälliger  
Einzahlung wird die Entrichtung der  
evangelischen Kirchensteuer bis zum  
8. Februar hiermit in Erinnerung  
gebracht. 337

Homburg v. d. H., 24. Januar 1914.

Baer.

Anfertigen  
und  
Anarbeiten

aller Haararbeiten.  
Karl Ludwig, Friseur  
Telf. 294. Thomastr. 3.

### Prima Vollmilch

direkt vom Produzent.

20 Liter à Liter 18 \$  
10 Liter à Liter 20 \$  
1 Liter à Liter 22 \$

Offerten unter M. B. 429 an die  
Expedition dieses Blattes.

### „Frankonia“

Versicherung gegen Ungeziefer  
aller Art. Vertr. für Bad Homburg  
Aug. Hüfner, Rathausgasse 15.

Kaufmann bewandert in  
Buchhaltung  
und Korrespondenz übernimmt  
in seiner freien Zeit (nachm. 7-9  
Uhr) die Führung der Geschäftsbücher.  
Off. u. M. B. 426 an die Exp. d. Bl.

### Damen-Maske,

Bretchen u. Deandi zu verleihen.  
Dasselbst Anfertigung von  
Damen- u. Kinder-Kleidern.  
Bonzenheim, Haberweg 12, I.

### Damen-Maskenkostüme,

große Auswahl billig zu verleihen.  
434 Obergasse 13, I. St.

### Junges Mädchen

für die Hausarbeit gesucht, daselbst  
kann das Bügeln dabei erlernen.  
Wascherei Wien, Waisenhausstr. 7.

### Kleine Wohnung

zu vermieten. 419  
Thomastrasse 3.

### Steppdecken

werden angefertigt. 3525  
Rühlberg 10. II.



Schrauth's  
Gemahlene  
Salmiak-Terpentin-Seife  
reinigt und schont die  
Wäsche;  
pro Paket 15 Pfg.  
Bestes und billigstes  
Seifenpulver.

### Erste Deutsche Automobil-Fachschule Chauffeur-Schule

gegr. 1904 Mainz Telef. 940  
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit  
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.



### Lehrstellen - Vermittlung des Homburger Gewerbe-Vereins.

Wir machen die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß für freie Lehrstellen und von Stellungsuchenden Anmeldungen

vorliegen und eruchen um Benutzung dieser kostenlosen Vermittlung. Anfragen sind zu richten an Herrn **S. Kahle**, Hübstraße 18.

435 **Der Vorstand.**

### Gut erhaltene Hobelbank

mit komplettem Handwerkszeug zu laufen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes u. Z. P. 432

### Obstbaumpflege.

Gemäß § 3 der Regierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 ergeht an die Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten von Obstbäumen in den 7. Abteilungen der Stadtbezirke Homburg und Kirdorf die Aufforderung, bis spätestens zum 1. März 1914 alle bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dürren Äste und Aststumpfe von noch nicht abgestorbenen Obstbäumen zu entfernen.

Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen. 4758

Bad Homburg v. d. Höhe, den 8. Oktober 1913.

Polizeiverwaltung.

### Verloren

am Mittwoch morgen von Germania Kirdorf bis ins Ort eine weiße Weste. Abzg. i. d. Germania Kirdorf.

Gesucht wird Landhaus, zinsl Hausgrundstück evtl. mit Geschäft. Off. v. Selbstvert. unt. Aug. v. Preis u. Anzahlg. unt. L. C. 7709 an Rud. Mosse, Trier.

Eine kleine Wohnung mit Wasser zu vermieten. 99  
Hinter den Rahmen 25.

### Repetierstunde

findet Sonntags im Saale zur Neuen Brücke von 8 Uhr abends statt, wozu freundlichst einladet

Wilh. Drangsal,  
234 Tanzlehrer.

### Begabten Jungen

ist Gelegenheit geboten die Zahntechnik gründlich zu erlernen. 436  
Grieb, Ferdinandsstr. 5.



Ausrüstungen für den Rodel-Sport  
Ph. Debus  
Louisenstrasse 75.

# Wohnungs-Anzeiger.

Eine 4 Zimmer-Wohnung im I. Stock u. eine kleine Mansarden-Wohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Jos. Kern** 4714a Louisenstr. 76 Schuhladen.

Zwei kleine Wohnungen 2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. (6004a)  
**Louisenstraße 30.**

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. **J. S. Wolf**, 6007a Waisenhausplatz.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten 136a  
**Neue Mauerstraße 3.**

Schöne 4 Zimmerwohnung II. Stock mit allem Zubehör per 1 April zu vermieten. 14a  
**Obergasse 14.**

Wohnung zu vermieten. 5203a  
**Burggasse 7.**

Kleine Wohnung für 1-2 Personen sofort zu vermieten. 100a  
**Elisabethenstraße 13.**

Schöne Mansardenwohnung in gesündester Lage, bestehend aus 2-3 Zimmer, Küche und allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 9a  
**J. Simon, Oberstedterweg.**

2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. 13a  
**Neue Mauerstraße 3.**

Wohnung ab 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfragen: 5965a  
**Ludwigstraße 6, II.**

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer zu vermieten. Heuschelheimstraße 10 part.

2 möblierte Zimmer an einzelne Herren zu vermieten. 5108a  
**G. Erler, Schweizerhof**

Eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten per 1. Februar oder auch später. Näheres: 288a  
**Kaiser Friedrichs-Promenade 1.**

3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 120a  
**Kirdorferstraße 37.**

Freundliche Mansardenwohnung mit Wasser und allem Zubehör zu vermieten. 5468a  
**Burggasse 11**

Separates schön möbliertes Zimmer zu vermieten 5084a  
**Thomasstr. 4 p. r.**

Zwei-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 5235a  
**Dorotheenstraße 11.**

Kleine und größere Wohnungen neu hergerichtet zu vermieten 5856a  
**Wallstraße 5 bei Gericht.**

Wohnung 2 Zimmer, Kammer, Küche mit Gas und Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 5289a  
**Dorotheenstraße 21/23.**

Thomasstraße 10 part. 2 Zimmer, Küche und 2 Keller zu vermieten. Anzufragen: 5290a  
**Dorotheenstraße 49.**

Gut und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 5142a  
**Hübstraße 11, III**

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer und Zubehör Kirdorferstraße 3, I. St. Modern eingerichtete

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör Kirdorferstraße 5, I. St.

3 Zimmer und Küche Kirdorferstraße 5, Mansardenstock sofort oder 1. April zu vermieten durch **Scherfberg**, Urfelderstr. 11. Nähere Auskunft erteilt auch Herr Maurermeister **Wilhelm Bett**, Kirdorferstraße 34 413a

2 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Bäckerei **Krämer**, Kirdorf 5445a

2 Zimmer und Küche oder 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermieten (5115a)  
**Corvinus, Saalburgstr. 4.**

3 Zimmerwohnung im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 63a  
**Haingasse Nr 11.**

1 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 5579a  
**Mühlberg 23**

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Februar oder später zu vermieten. 237a  
**J. Kerber, Gluckensteinweg 18.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 209v  
**Hübstraße 19 part.**

Eine geräumige 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör im früheren Schulgebäude im Stadtbezirk Kirdorf ist zu vermieten. Näheres ist im Stadtbauamt oder im Bezirksvorsteher-Büreau zu erfahren. Bad Homburg v. d. H. den 30. 7. 1913. 5323a  
**Stadt. Bauverwaltung.**

Gut und einfach möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5204a  
**Elisabethenstr. 32.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit abgeschlossenem Vorplatz, Gas, Wasser und allem Comfort zu vermieten. 48a  
**Wallstr. 33.**

Landgrafenstr. 36 III. St. schöne abgeschlossene 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 122a  
Näheres daselbst parterre.

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Mezger Kofler**, Obergasse 12. 5941a

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5067a  
**Löwengasse 5, II. St.**

Eine schöne Part. Wohnung nebst Raum als Werkstatt oder Lager sofort zu vermieten. 5116a  
**Schmidtgasse 3.**

Mansardenwohnung im Vorderhaus zu vermieten u. 5271a  
**Louisenstraße 74.**

Kirdorf, Grabengasse 26 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näheres bei 5565a  
**Willy Maas.**

2 mal 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Dorotheenstr. 11. 150a

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5567a  
**Louisenstraße 83 1/2 II. St.**

Eine freundliche 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, elektr. Licht und sonstigem Zubehör wegzugs halber zu vermieten. 5479a  
**Hübstraße 10, a II.**

2 Zimmerwohnung zu vermieten 5468a  
**Obergasse 1.**

Sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten bei **W. Werner** 5794a  
**Louisenstraße 43.**

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Zu erf. 5255a  
Hinter den Rahmen 6.

Schöne Mansardenwohnung im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. 373a  
**Louisenstraße 23.**

Schön möblierte Zimmer mit elektr. Licht billig und dauernd zu vermieten. 5775a  
**Kaiser Friedrich-Promenade 15.**

Hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause an Dauermieter abzugeben. Telefon, Zentralheizung, Elektr.-Licht. Näheres in der Expedition d. Bl. u. Nr. 5876a.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 16a  
**Wilhelm Herzberger** Castillostr. 7.

2-3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Küche, Keller, Gas und elektr. Licht ist per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 62a  
**Diethheimerstraße 7.**

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör im Seitenbau, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermieten 327a  
**Louisenstraße 43.**

Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 5106a  
**Louisenstraße 26.**

Einfach und besser möbl. Zimmer zu vermieten. 20a  
**Elisabethenstraße 24.**

Kleine Wohnung zu vermieten. 5480a  
**Hübstraße 34.**

Frankfurterlandstr. 111 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Küche per 1. März zu vermieten. Näheres Louisenstraße 107. 411a

Zu vermieten oder zu verkaufen ein 2 mal 3 Zimmerhaus mit je 2 Mansarden und Zubehör, evtl. auch geteilt. Zu erfragen: **Lange Meil 12** 5404a  
**Gonzenheim**

Zu vermieten 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör 280a  
**Promenade 11 1/2**

Geräumig, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4883a  
**Hübstraße 10 p**

3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör elektr. Licht zu vermieten, evtl. kann auch etwas Hausverwaltung mit übernommen werden. 64a  
**Ludwigstraße 4.**

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche zu vermieten. 5830a  
Näheres Wallstraße 4.

3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, elektr. Licht in der Ludenstraße gelegen zu vermieten. Näheres durch **Aug. Herget**, Immobilien-Agentur 5405a  
**Elisabethenstraße 43.**

Großer Raum mit Wasser und Elektrizität, für Werkstatt oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Architekt Wilhelm Müller**, Brendelstraße 51. Tel. 278. 260a

Schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad, u. Zubehör in schönster Lage per 15. Mai zu vermieten. Näheres: 75a  
**J. Fuld**, Louisenstraße 26.

4-Zimmerwohnung mit Bad und verschließbarem Gartenanteil, (Gymnastiumstr.) Gas, elektr. Licht und sonst. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres: **J. Fuld**, Louisenstraße 26. Telefon 515. (5400a)

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht sofort zu vermieten. 5177a  
**Kasernenstraße 6.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. 5187a  
**Louisenstraße 26 II.**

2 Zimmer und Küche im Seitenbau per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 324a  
**Louisenstraße 105.**

Eine schöne 2 bis 3 Zimmerwohnung im I. Stock zu vermieten. 204a  
**Obergasse 5.**

Wohnung I. Stock bestehend aus 5 große Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer, 2 Keller evtl. auch Gartenanteil per 1. April zu verm. 139a  
**Hübstraße 10a**

Schöne 3-Zimmerwohnung I. Obergeschoss nebst allem Zubehör, Gartenanteil, zu vermieten. **Seifengrundstr. 9** Näheres: **Chr. Lang**, Bauunternehmer.

In ruhiger schöner Lage Kirdorf 3 Zimmerwohnung nebst einem Mansardenzimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu beziehen. Näheres: **Karl Walter**, Schleiferei Elisabethenstr 14 oder Rabstr. 1.